

Liebe Freunde

Am 4. Oktober 2013 reichte eine Gruppe von Schweizerinnen und Schweizern eine Initiative mit 130.000 Unterschriften ein, die ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle verlangt. Dies unabhängig davon, ob jemand erwerbstätig ist oder nicht, reich oder arm, gesund oder krank, allein lebt oder in Gemeinschaft.

Generation Hängematte?

Das Medienecho auf diese unkonventionelle Initiative ist riesig. Selbst im Ausland diskutiert man über die sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen eines bedingungslosen Einkommens. Die Befürworter meinen, jeder Mensch habe das Recht auf ein Einkommen, egal ob er dafür etwas leiste oder nicht. Ein bedingungsloses Einkommen führe ohne Wenn und Aber zur Wertschätzung und Chancengleichheit. Andere halten dagegen, diese Initiative sei ein Produkt der Generation Hängematte. Eigenverantwortung

und Leistungswille würden vernichtet. Wer wollte noch arbeiten, wenn der Staat automatisch für das Einkommen sorgte? Ein bedingungsloses Grundeinkommen sei eine komfortable Stallfütterung, die dazu führe, dass Menschen per Dekret ins Paradies befördert würden.

Führt Gnade zu einem liederlichen Leben?

Die Argumente der Befürworter und Gegner erinnern mich an eine alte theologische Frage, die in eine ähnliche Richtung zielt. Bedingungslose Rettung für hoffnungslos verlorene Menschen: Kann das gut gehen? Die Antworten darauf sind so alt wie das Evangelium selbst. Schon zur Zeit des Paulus waren Menschen der Meinung, die freie Gnade führe zu einem liederlichen Leben. Von Beginn an versuchten Christen immer wieder Gottes Rettung an Bedingungen und Leistungen zu knüpfen. Sie waren der Meinung, Gnade und Glauben allein verringerten die Eigenverantwortung, ja vernichteten sogar den Willen, Gott zu gehorchen. Immer wieder

gab es Glaubensrichtungen, die in der bedingungslosen Gnade eine gefährliche Tendenz sahen, das Konzept der guten Werke madig zu machen.

Gnade als Motivationsschub in der Jesusnachfolge

Das Evangelium der Gnade ist also hochgefährlich und könnte tatsächlich zur provokativen Frage führen: „Sollen wir einfach weiter sündigen, weil nur noch die Gnade zählt und nicht mehr das Gesetz?“ (Römer 6,15). Paulus gibt eine deutliche Antwort auf diese absurde Frage: „Das könnt ihr vergessen!“ Damit zeigt er, dass Leute, die so fragen, nicht begriffen haben, was Gnade bedeutet. Niemand kann ernsthaft Christ sein, wenn er so weiterlebt, wie vor seiner Umkehr zu Gott. Wer mit Christus gestorben ist, ist frei geworden von Schuld, inneren Zwängen und Sünde (Römer 6,6-7). Wie dumm, wenn sich jemand wieder nach seinem alten Leben sehnte! Das wäre so unverständlich, wie ein Überlebender des Konzentrationslagers Auschwitz nach seiner Befreiung durch die Rote Armee sich nach Hunger, Folter, Unterdrückung, Demütigungen, Gaskammern, Krematorien und dem allgegenwärtigen Tod sehnte. Kein einziger der Befreiten überhäufte seine Retter mit dem Vorwurf: „Ihr habt mir mein Leben geraubt, ich will wieder zurück!“ Solch einer Person hätte man sicher psychiatrische Hilfe angeboten, denn sie hätte Freiheit mit Unterdrückung verwechselt. Ob das Prinzip der bedingungslosen Gnade sozial-ökonomisch im säkularen Staat funktioniert, ist mehr als fraglich. Menschen unter der Kraft des Heiligen Geistes setzt es jedoch seit Jahrtausenden in Bewegung – auch am sbt.

Mit herzlichen Grüssen



Felix Aeschlimann, Direktor



Bedingungslose Rettung für hoffnungslos verlorene Menschen: Kann das gut gehen?

Unsere Absolventinnen und Absolventen

Wir gratulieren unseren Absolventinnen und Absolventen und wünschen ihnen Gottes reichen Segen



Finanzielle Lage – Waschmaschine kaputt



Die finanzielle Lage am spt ist äusserst angespannt und eine echte (Glaubens-)Herausforderung. Nur mit allergrösster Mühe konnten wir die laufenden Kosten im April bewältigen. Bevor die Gästezahlen im Sommer wieder etwas Licht am Ende des Horizontes bringen, werden wir uns im Juni vermutlich durch eine echte Durststrecke beten. Zu unserem grossen Leidwesen ist jetzt auch noch [die grosse Waschmaschine](#) in der Wäscherei definitiv ausgestiegen. Sie tat ihren Dienst fast 24

Jahre lang und muss nun dringendst ersetzt werden, sonst können wir unsere Wäsche nicht mehr waschen. Wir brauchen eine gewerbliche Maschine mit einer Kapazität von 24 kg – oder zwei kleinere zu je 12 kg. Dazu kommt, dass unsere kleinere Waschmaschine, Baujahr 1988, auch auf der Kippe steht. Der Finanzbedarf für diese Geräte kann unmöglich aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden. Wir benötigen dazu zweckgebundene zu-

sätzliche Mittel von ca. CHF 25'000.00. Und dann noch eine Last: [Die Heizung](#) im Waldhaus muss aufgrund der Luftreinhalteverordnung bis zum 30. Juni saniert werden, was zusätzliche Kosten von ca. CHF 5'000.00 mit sich bringt.

Wenn ich nicht wüsste, dass Gott alles Geld dieser Welt gehört und Er die Herzen bewegen kann, um diese zusätzlichen Lasten zu tragen, müsste ich verzweifeln!

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine zusätzliche Gabe zukommen lassen, um uns zu helfen, unseren Auftrag erfüllen zu können: die Ausbildung junger Menschen für den Dienst in der Mission und der Gemeinde Jesu. Auch für dieses „Dauerprojekt“, das vielleicht wenig spektakulär erscheint, benötigen wir Ihr treues Mittragen. Das Allerwichtigste dabei bleibt Ihre Gebetsunterstützung, aber eben auch die tatkräftige finanzielle Mithilfe. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für alle Gebete und Gaben, die uns erreichen. Sie sind ein Zeichen der Güte Gottes, der uns in all den Jahrzehnten immer wieder überrascht und auch beschämt hat. Übrigens: Sie helfen uns auch, wenn Sie Ihren Urlaub bei uns in Beatenberg verbringen. Auf diese Weise gönnen Sie sich einen erholsamen Urlaub und greifen uns unter die Arme. Vergelt's Gott allen reichlich, die uns helfen.

Mit zuversichtlichen Grüssen vom Beatenberg
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

SPC: Neue Leitung

Im Studiengang praktisches Christsein (SPC) steht ein Generationenwechsel an. Boris Giesbrecht wird im August die Leitung von Wilfried Hoffmann übernehmen. Die Fragen stellte Theo Wüst.

Wer oder was hat dich im Leben als Christ besonders geprägt?

Meine Familie und meine Gemeinde haben einen grossen Einfluss auf mein Leben als Christ gehabt. Als begeisterter Leser haben mich natürlich auch Bücher stark geprägt. Irgendwann habe ich entdeckt, dass „Gott dann am meisten verherrlicht wird, wenn wir zutiefst zufrieden in ihm sind“ (John



Der neue SPC-Leiter Boris Giesbrecht und seine Frau Maria, mit Phil und Dan

Piper). Das hat mir einen ganz neuen Blick auf meine Beziehung zu Gott gegeben: Zu Gottes Ehre zu leben, steht nicht im Widerspruch zu meiner eigenen Zufriedenheit.

Welche Person ist für dich ein berufliches Vorbild?

Vor allem der aufopferungsvolle Dienst meines Vaters wird mir immer mehr zum Vorbild. In seinem jahrelangen Dienst als Pastor standen für ihn die Menschen und nicht die Aufgaben im Fokus. Das möchte ich auch von mir sagen können.

Auf welchem Gebiet möchtest du dich noch weiterbilden?

Die drei Jahre Ausbildung am sbt haben mir gezeigt, wie viel es noch in der Bibel zu entdecken gibt. Deshalb bin ich froh, dass ich zukünftig nebenberuflich mein Studium in Theologie fortsetzen kann. Ausserdem denke ich darüber nach, Kurse in Seelsorge und Coaching zu belegen, um die Studierenden besser unterstützen zu können.

Wie schätzt du die Nachfrage nach einem Studiengang für praktisches Christsein ein?

Ich glaube, dass der Bedarf nach einem solchen Studiengang ungebrochen ist. Vor allem (aber nicht nur) junge Menschen wollen die Bibel in ihrer Ge-

samtheit kennenlernen und nicht nur Bruchstücke. Ausserdem beschäftigen sich viele mit der Frage, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen und nutzen diese Zwischenzeit, um darüber nachzudenken.

Was qualifiziert dich für die Leitung des SPC?

Ich sehe es als einen biblischen Auftrag, Menschen in ihrer Beziehung zu Jesus zu fördern (Mt 28,19-20). Und es begeistert mich, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die von Jesus verändert werden wollen. Als besondere Gabe hat Gott mir ein Herz für Freundschaften gegeben. So kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen motivierend an andere weitergeben. Dafür bin ich bereit, mein Leben zu investieren.

Welche Eigenschaften von Studierenden sind für dich besonders wertvoll?

Dazu gehört vor allem die Lernbereitschaft. Damit drücken Studierende aus, dass sie bereit sind, Schwächen und Fehler einzugestehen und sich korrigieren zu lassen. Auch die Bereitschaft, im Blick auf langfristige Ziele etwas Geduld zu üben, ist wertvoll. Das sind Eigenschaften, die auch Jesus bei seinen Jüngern wichtig waren.

Was sollte man, deiner Meinung nach, im Leben unbedingt begriffen haben?

Da fällt mir John Newton ein, der das Leben schon hinter sich hatte und am Ende dann sagte: „Ich erinnere mich an zwei Dinge: Dass ich ein grosser Sünder bin und dass Christus ein grosser Retter ist.“ Je früher und je deutlicher man diese Wahrheit im Leben erkennt, desto besser. Darum soll es im SPC gehen.

Worüber kannst du dich ärgern?

Vor allem über mich selbst: über verpasste Gelegenheiten, über Verletzungen, die ich anderen zugefügt habe und über zu schnell ausgesprochene Worte. Im zwischenmenschlichen Bereich ärgert mich immer wieder, dass ich und andere nicht immer den direkten Weg suchen, um Unstimmigkeiten zu klären.

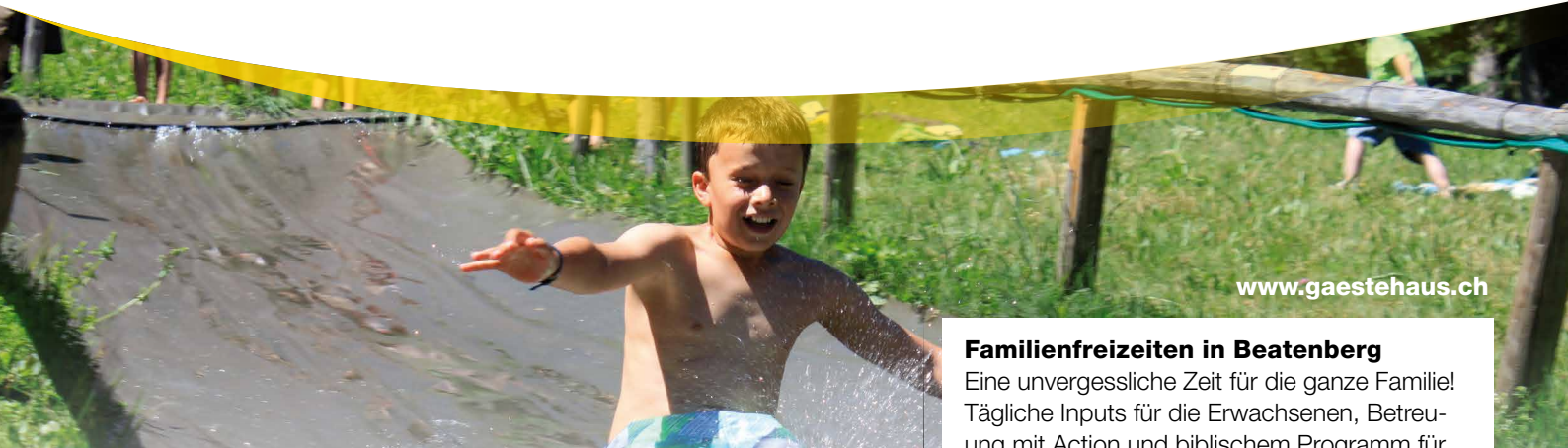
Wo willst du im SPC neue Akzente setzen?

Viele Studierende im SPC nutzen diese Zeit, um herauszufinden, wo ihr Platz im Leben ist. Dazu gehört auch, zu entdecken, welche Begabungen sie haben. In dieser wichtigen Phase möchte ich sie auf der Suche nach ihrem Platz im Leben intensiv herausfordern und fördern.

Was bringt dir wirkliche Erholung?

Ich habe eine wunderbare Frau und zwei noch kleinere Kinder. Mit ihnen zusammen kann ich die Herausforderungen des beruflichen Alltags hinter mir lassen. Auch entspanne ich beim Sport, mit einem guten Buch oder beim persönlichen Austausch mit Menschen, die mir nahe stehen.

Unser Angebot – Ihr Sommerurlaub



www.gaestehaus.ch

Wanderwoche: 5. – 12. Juli

Entdecken Sie das Berner Oberland mit seiner ganzen Pracht! Für alle Wanderfreunde haben wir ein ideales Programm. Wir bieten 3- bis 5-stündige Wanderungen in zwei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an. Zudem eine Tour mit Hüttenübernachtung. Tägliche Andachten zum Thema „Gipfelerfahrungen in der Bibel“ und ein gemütliches Abendprogramm lassen diese Woche zu einem erholsamen Urlaub werden.

Seminarwoche Theologie: 12. – 19. Juli

Urlaub mit Sinn – Bibelstudium und Ferien ideal verbunden! In dieser Woche vertiefen wir uns in das Alte Testament und stellen die Frage: Opfer – die dunkle Seite des Glaubens?

Im Bereich praktischer Theologie werden wir das Thema Gemeindebau beleuchten und uns auch nicht vor heissen Eisen scheuen.

Christ und Politik: Ja oder nein? In einer Diskussionsrunde mit Christen aus Gemeinde und Politik gehen wir dieser Frage auf den Grund.

In der Kirchengeschichte blicken wir auf die spannende Epoche der Reformation zurück und werden sehen, wie sich diese heute noch auswirkt.

Familienfreizeiten in Beatenberg

Eine unvergessliche Zeit für die ganze Familie! Tägliche Inputs für die Erwachsenen, Betreuung mit Action und biblischem Programm für Kinder. Und natürlich viel Freizeit und Natur pur. Alles zu supergünstigen Preisen!

Familienfreizeit I: 19. – 26. Juli

mit Wilfried Hoffmann: „**Gelebter Glaube: Jesus Christus als Ehepaar in der heutigen Zeit nachfolgen ist kein Spaziergang**“ (Achtung: in dieser Woche bieten wir kein Programm für Teenager an)

Familienfreizeit II: 26. Juli – 2. August

mit Felix Aeschlimann: „**Worship – Gott mit mehr als nur schönen Worten anbeten**“

Familienfreizeit III: 2. – 9. August

mit Andreas Maul: „**Nach dem Hören kommt das Handeln – Wie wir Gottes Wort in die Tat umsetzen sollen. Einblicke in den Jakobusbrief**“

Grüezi und herzlich willkommen!

Sommerpraktikum: von Juni bis September, ab 3 Wochen bis zu 3 Monaten

Jahrespraktikum: 1. September 2014 bis 29. August 2015

IJFD: 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

www.gaestehaus.ch/PRAKTIKUM

Teens machen Ferien...

„No Limits“ –

Wir kennen keine Langeweile!

mit Christian Krüger und Team

Teeny-Freizeit I:

26. Juli – 2. August

Teeny-Freizeit II:

2. – 9. August

Impressum

Seminar für biblische Theologie
Egg 368
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 (0)33 841 80 00
Fax +41 (0)33 841 15 00
www.sbt-beatenberg.ch
info@sbt-beatenberg.ch

SGM – dreijährige EEAA akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SPC – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, Gästehaus, E-Learning für Bibelkunde, Freizeiten, Seminare, Onlinekurs für Kids

Postcheck-Konten:

Kontobezeichnung

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Schweiz

Postfinance
CH-3030 Bern
Kto. 30-11271-4
IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Deutschland

Postbank Stuttgart
DE-70304 Stuttgart

Kto. 20935701, BLZ 600 100 70
IBAN: DE24 6001 0070 0020 9357 01
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Bankverbindung Deutschland:

(in Deutschland steuerabzugsfähig)
Beatenberger e.V.
DE-74918 Angelbachtal
Evang. Kreditgenossenschaft Karlsruhe
Kto. 501 041 1, BLZ 520 604 10
IBAN: DE88 5206 0410 0005 0104 11
BIC/SWIFT: GENODEF1EK1
Vermerk: für sbt

Region

Berner Oberland 

 JUNGFRAU

 THUNERSEE
THURSEE

Mitgliedschaft

 vctf

 Q

